

„Kann es überhaupt wahr sein, dass die Kollegen so nett und hilfsbereit sein können?“



Iuliia, Junior Consultant

Ich habe mich für den Beruf des Unternehmensberaters entschieden, weil ich ein starkes Bedürfnis habe ständig etwas Neues zu erkunden. Außerdem war es mein Wunsch meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Erfahrungen in einer Unternehmensberatung einbringen zu können. Insgesamt schien daher der Beruf „Unternehmensberaterin“ für mich sehr geeignet zu sein.

Ein Teil meiner Onboarding Phase lag im Zeitraum der Corona-Pandemie. Dies erforderte eine komplette Umstellung auf digitales Arbeiten, was für mich kein Problem war. Ich habe die Zeit für interne Schulungen genutzt und meine Kollegen bei ihren Kundenprojekten unterstützt. Darüber hinaus habe ich das Onboarding von neuen Mitarbeitern übernommen. Da meine weiteren Projekteinsätze eventuell Remote stattfinden werden, habe ich mich auch intensiv auf Kollaborationstools und entsprechende Methoden vorbereitet.

Während der letzten Monate habe ich gelernt, was es heißt, eine Beraterin zu sein. Es bedeutet nicht nur im Projektgeschäft tätig zu sein, um praktische Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln. Es bedeutet auch, sich stetig professionell weiterzuentwickeln. Darunter fallen u.a. neue Technologien, Methoden und Konzepte zu erlernen, sich stets nach Neuerungen in der Branche umzuhören und verschiedenste Industrien und Bereiche zu erforschen, um somit auf dem neuesten Stand bleiben zu können.

Meine größte Herausforderung und gleichzeitig auch mein größter Erfolg in meinen ersten 100 Tagen bei der matrix waren, neben einer Scrum und Anforderungs-Management Zertifizierung, die Vorbereitung und Prüfung für die Zertifizierung als Software Tester(in). Aber dank verschiedenster Lernmöglichkeiten, welche die matrix Akademie anbietet, konnte ich alle Zertifizierungen souverän bestehen.

Während meines Onboardings habe ich sehr oft gehört, dass man erstmal „ankommen“ soll. Man bekommt genug Zeit, um Beratungshandwerkzeug zu erlernen und hat die nötige Freiheit, um sich konzentriert einzustimmen. Hier gibt es keine Vorschriften, sondern eher hilfreiche Empfehlungen und Hinweise von den Kollegen und Vorgesetzten.

Mein Chef hat gemeinsam mit mir einen individuellen Entwicklungsplan ausgearbeitet, welcher genau auf mich abgestimmt war.

Es sind die kleinen Dinge, die mich glücklich machen und wertgeschätzt fühlen lassen. Sei es die Aufmerksamkeit und die Hilfsbereitschaft meiner Kollegen und Vorgesetzten, wenn man Schwierigkeiten hat oder das immer nette und menschliche Umgehen miteinander. Auch wenn es mal stressiger wird – man hat immer ein offenes Ohr für uns junge Kollegen.

Das schönste ist: Wir feiern nicht nur Erfolge zusammen, nein wir sind auch in schwierigen Phasen füreinander da. matrix lässt einen nicht im Regen stehen.